

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 4 (1997)
Heft: 41

Artikel: 2. Hinter den sieben Gleisen : Ort der Räumung
Autor: Ruggle, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2. HINTER DEN SIEBEN GELEISEN ORT DER RÄUMUNG

► FOTOGRAF: PETER RUGGLE

Der Fotograf Peter Ruggle war am Wochenende vom 14./15. Juli mit der Kamera an der Nelkenstrasse, wo acht junge Frauen und Männer die leerstehende Liegenschaft im Quartier Bahnhof-Nordwest mit einem fröhlichen Fest mit Essen, Trinken und Musik besetzt hatten. Die SBB, die Besitzerin der Liegenschaft, erstattete sogleich eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

«Wir besetzen das Haus, weil wir die zur Verfügung stehenden Wohnungen niemals bezahlen können. Und diejenigen, die für uns noch erschwinglich wären, werden abgerissen, dem Zerfall preisgegeben oder stehen einfach leer. Mit dieser Besetzung wollen wir auch von unseren Rechten auf Wohnen, Leben und kreatives Arbeiten Gebrauch machen».

Die BesetzerInnen haben viel Arbeit in das Haus gesteckt, einen provisorischen Gasherd und ein provisorisches WC eingerichtet, den Keller in einen Partyraum umgewandelt. Der Traum einer offenen Wohngemeinschaft, in der Partys, Ausstellungen und Filmvorführungen stattfinden, kreativ gearbeitet und gefeiert wird, dauerte aber nur ein kurzes Wochenende. Die BesetzerInnen haben die von der SBB angesetzte Frist zur Räumung bis Montag morgen um acht Uhr eingehalten, alles schön aufgeräumt und die Liegenschaft verlassen.

Und die SBB? Sie stelle sich nicht grundsätzlich gegen Zwischennutzungen im Quartier Bahnhof-Nordwest. Die Tulpenstrasse 5 etwa wurde an Private vermietet, die eine Velowerkstätte einrichten wollten. Die benachbarte Nelkenstrasse 8 aber sei aufgrund ihres schlechten baulichen Zustandes nicht bewohnbar. Und so wird das Haus bis zu seinem Abbruch wohl so bleiben, wie es schon seit Jahren dasteht: leer und verammelt. Und die Stadt? Ganz im Gegensatz zu anderen Städten wie etwa Genf oder Zürich zeigt sie kein Geschick im Umgang mit Besetzungen. Das Problem des fehlenden Freiraumes für neue soziale, kulturelle und autonome Strukturen wird nicht wirklich ernstgenommen. Stattdessen wird eifrig an der Überbauung Hauptbahnhof Nordwest geplant. Entstehen soll eine Erweiterung des City-Bereiches: Noch mehr Profitraum auf Kosten von Lebensraum.

Und die BesetzerInnen? «Wir geben unsere Besetzung auf, unsere Forderungen aber bleiben». ■



